



Die Kompromiss-Koalition. 8 Wochen Sondierungen bei zur Schau gestellter Harmonie.

BUMMEL-KOALITION

Die 32-Std.-Woche wurde von den Sondierern in den 8 Wochen des Wischiwaschi-Abtastens weit unterboten. Währenddessen brennt die Welt, und einem Unternehmen nach dem anderen geht die Luft aus.



QUERGEDACHT
DI DR. KLAUS WOLTRON

Einen fleißigen Kleinunternehmer in meiner Heimatstadt trifft man bereits zu früher Morgenstunde in seiner blitzsauberen Werkstatt. In den letzten Jahren hat er seinen einst winzigen Betrieb zu einer stattlichen Firma mit vielen Mitarbeitern entwickelt. Sehe ich später, am Abend im TV, die satten Gesichter der Koalitionsverhandler – seit mittlerweile 8 Wochen – werde ich sauer. In diesem Zeitraum sind zahlreiche kleine Firmen samt verzweifelten Chefs und Mitarbeitern, von denen man nichts hört, den Bach hinuntergegangen.

gen. Das ficht jene, die wir als Vertreter unserer Interessen ins Parlament gewählt haben, nicht an. Sie bekennen sich bereits jetzt zu Andreas Bablers Arbeitszeit-Philosophie: Die 32-Stunden-Woche wurde von den Sondierern weit unterboten. Man genoss die Herbstferien und hielt im Zuge des neunwöchigen Herumstocherns in den diversen Parteiprogrammen und ideologischen Verirrungen jeden zweiten Tag erschöpft inne.

DIE RESTE AUS DREI WELTEN

Hat man Angst vor der eigenen Courage und erkennt, dass die

Widersprüche unterschiedlicher Ideologien auch mit peinlichen verbalen Verrenkungen nicht übertüncht werden können?

Die dahingegangene Schand-Koalition des „Besten aus beiden Welten“ lieferte ein abschreckendes Beispiel, desgleichen die erloschene Ampel in Deutschland. Es gibt keinen anderen Kompromiss zwischen Feuer und Wasser als siedenden Dampf. Ob es diesmal gelingen wird, eine funktionierende Dampflok zu konstruieren?

Der Mangel an fleißigen, begabten Konstrukteuren ist unübersehbar. Es wird wohl, in



Anlehnung an die Eier legende Wollmilchsau, eine dampfelektische Diesellok mit geborgten Rädern werden – wie die dahingeschiedene Ampel in Deutschland.

„Schon nach einem Jahr konnte jeder feststellen, dass die Koalition gescheitert war an der Vielzahl der Konflikte und faulen Kompromisse. Sie schüttete ihre Differenzen mit Geld zu. Jetzt ist das Geld weg und damit der letzte Rest an Konsens.“ (NZZ)

TEURER STANDORT & FALSCHER ANREIZ: EINE PLEITE FOLGT DER NÄCHSTEN

Indessen geraten jeden Tag Unternehmen in Schieflage. Der Motorradhersteller KTM braucht 100 Mio. Euro. 300 Arbeiter müssen gehen. Die von Pleitier Benko einst „sanierte“ und flugs verhökerte Firma kikaLeiner rutschte erneut in die Zahlungsunfähigkeit. Benko, mit Unterstützung seines umtriebigen Aufsichtsratspräsidenten

Alfred Gusenbauer, versenkte mit der Signa-Gruppe rund 13 Milliarden Euro. Das aber sind nur die Großen. Laut einer Analyse des KSV1870 wurden in den ersten drei Quartalen 2024 insgesamt 4.895 Unternehmen insolvent (ein Plus von 26% gegenüber 2023).

WO IST DIE SONST SO RÜHRIGE WKStA BEI BENKO & CO.?

SPÖ-Bonzen, ein ehemaliger Bank-Austria-Generaldirektor, andere milliardenschwere Manager und Oligarchen pirschten während dieser Phase des Niedergangs taxfrei im Revier von Milliardenpleitier Rene Benko. Der einstige SPÖ-Kanzler tut sich noch immer gütlich an seinen dort eingesackten Profiten. Von der ansonsten so rührigen WKStA hört man keinen Mucks in Richtung des Milliardenbetrügers. Währenddessen kaufen alte Muatterln und junge Alleinerzieherinnen im Sozialmarkt erworbene abgelaufene Lebensmittel.

Nicht nur der Blick in die Pleite-Bilanz erschreckt den Bürger. Wie einst schon Ex-WKO-Präsident Christoph Leitl diagnostizierte, ist unser gesamtes System „abgesandelt“. Die Republik leidet an einem beginnenden Multiorganversagen.

- Die Staatsschulden explodieren.
- 370.000 Arbeitslosen stehen 200.000 umhüschelte „Jobsuchende“ gegenüber.
- Die Bauwirtschaft leidet unter ausufernder Regulierung und hohen Zinsen.
- Der Mangel an Vollzeit-Kräften belastet die Unternehmen.
- Die Industrie verliert wegen hoher Gas-, Strom- und Lohnkosten den Anschluss.
- Das Bildungssystem bringt

PROBLEME UND KONFLIKTE WERDEN MIT GELD ZUGESCHÜTTET. DANN IST DAS GELD WEG UND DER REST AUCH.

immer weniger gut Qualifizierte hervor.

- Die dank grüner Politik geschrumpfte deutsche (Auto-)Industrie bereitet österreichischen Zulieferbetrieben und affinen Bereichen (354.000 Beschäftigte) große Sorgen.
- Jene, die sich bleibende Werte erarbeitet haben und sparten, wurden per Inflation enteignet.
- Spitäler und Ordinationen platzen aus allen Nähten.
- In der U2 und den Justizanstalten trifft sich der gesamte Orient.

Donald Trump hatte zwei Wochen nach seiner Wahl fast sein gesamtes Team festgezurr. Hierzulande sinniert man acht Wochen nach dem Urnengang noch immer über die Modalitäten und den Zeitplan weiterer Sitzungen. Daran ist der himmelweite Unterschied in der politischen Dynamik der Amerikaner und Österreichs Sitzungshockern abzulesen.

MICH WUNDERT DIE GEDULD DER BÜRGER. SIE MACHT MICH MITTLERWEILE AUCH ZORNIG

Mich wundert die Geduld der Bürger. Immer mehr macht sie mich auch zornig.

Ob sie weiter so geduldig bleiben werden? 26 Prozent der Österreicher wünschen sich eine Dreierkoalition (Gallup, Oktober 2024). Heute Abend wird man sehen, ob „Steirerbluat a Klachlsuppn“ ist oder sich noch weiter erhitzen konnte. „Es wird eine Richtungsentscheidung“, verkündete der steirische Landeshauptmann Drexler: zwischen ÖVP und FPÖ, zwischen Mario Kunasek und ihm selbst. Die Wiener Verhandler sieht er mit Skepsis: „Meine Sorge ist, dass man in eine Regierung hineinstolpert, aber kein Konzept und keine Vision für die Zukunft hat.“

Das Wahlergebnis ist nicht nur für die Grüne Mark ausschlaggebend. Es wird ein Signal an die Koalitionsverhandler, den Herrn Bundespräsidenten und die obersten Parteivorsitzenden in Wien: Ob man es dort auch versteht? ■